

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 136.

Samstag den 21. November

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 Kr., die zwispaltige 4 Kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, betr. die künftige Behandlung von Münzfunden.

Die in Ziffer 5 der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 17. Februar 1820, betr. das Eigenthum gefundener Schätze (Reg. Bl. S. 96), enthaltene Bestimmung, wonach, wenn der Schatz in Münzen bestehen sollte, derjenige, dem er zufällt, verbunden ist, dieselben vor allen Dingen dem Staate zur Uebernahme für das K. Münzkabinett gegen Vergütung ihres wahren Wertes anzubieten, und jener sich deshalb an das betr. K. Oberamt zu wenden hat, wird mit höchster Genehmigung Seiner königlichen Majestät vom 16. d. Mts. unter der Modification aufs Neue eingeschränkt, daß die K. Oberämter künftig nicht mehr an das Ministerium des Innern zu berichten, sondern sofort direkt der Inspektion des K. Münzkabinetts in Stuttgart entsprechende Mittheilung zu machen haben.
Stuttgart, den 26. September 1868. Gessler. Goltzer.

K. Oberamt Badnang.

Nach einer Entschliebung des K. Ministeriums des Innern vom 22. d. M. müssen auch Jagd- und andere Hunde, die zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden, mit Maulkörben versehen sein, dagegen kann zugelassen werden, daß solchen Hunden für diejenige Zeit, während welcher sie einen Dienst zu leisten haben, der mit angelegtem Maulkorbe nicht geleistet werden kann, aber auch ausschließlich nur für diese Zeit und diesen Zweck der letztere abgenommen wird.
Das Polizei-Personal ist hiernach zu instruiren.
Den 17. Novbr. 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamt Badnang.

An die K. Pfarrämter. Bevölkerungs-Aufnahme betreffend.

Die K. Pfarrämter, welchen heute die Bevölkerungslisten des vorigen Jahrs Behufs Richtigstellung der örtlichen Exemplare zugegangen sind, werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Befugung vom 12. Oktober 1846 (Reg.-Bl. S. 468) ersucht, die Listen über die Bevölkerungs-Aufnahme auf 3. Dezember 1868 längstens bis 3. Januar 1869 hieher einzusenden.
Den 19. November 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamt Badnang.

An die Gemeinderäthe,

betr. den Einzug der Körperschafts-Steuer aus Capitalien und Besoldungen pro 1868-69.

Nachdem die Umlage- und Einzugs-Register über die der Amtskörperschaft und den Gemeinden gebührende Steuer aus Capitalien, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommen pro 1. Juli 1868-69 den Gemeindepflegern heute zugegangen sind, werden die Schultheißenämter angewiesen, dafür zu sorgen, daß der Einzug sofort beginnt und der der Amtskörperschaft gebührende Antheil zur Hälfte sofort und zur andern Hälfte spätestens am 1. April 1869 abgeliefert wird.
Den 20. November 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Schuselberg. Ehren-Erklärung.

Karl Müller, Bauer in Waltersberg und Gottlieb Peter, Bauer in Hirschhof erklären hiedurch, daß es ihnen leid thut, den David Strohmaier, ledig von Echlichenweiler im Gasthaus zum Waldhorn hier durch ehrenrührige Ausdrücke beleidigt zu haben, und daß sie dieselben als unwahr zurücknehmen.
Karl Müller.
Gottlieb Peter.

vdt. Schultheißenamt Memminger.

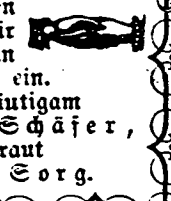
Unterweißach.
Am nächsten Andreas-Feiertag den 30. November 1868 Nachmittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung mittelst Versteigerung gegen baare Bezahlung:

- 1 Kuh, großtrüchtig,
 - 1 ditto, trächtig seit 2¹/₂ Monat,
 - beide zum Fahren und Acker sehr gut geeignet,
 - 1 Bind, zur Nachzucht vorzüglich geeignet,
 - 1 ditto, (beide schwach);
 - auch 1 Wagen und zugehöriges Geräthe,
 - 1 eiserne Egge,
 - 1 Strohhuhl und anderes Ackergeräthe.
- Schliff, Lehrer.

Badnang.
Von morgen an gibts
Bier
im grünen Baum.



Badnang.
Einladung.
Zu unserer am nächsten Sonntag den 22. Nov. stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Sonne freundlich ein.
Der Bräutigam
Wilhelm Schäfer,
die Braut
Pauline Sorg.



Badnang.
Vom nächsten Sonntag an gibts wieder
gutes Bier
im Stern.

Simmenthaler-Vieh-Verkauf.

Am Ehornsdorfer Markt den 21. dieses wird Herr Tschabold aus Erlenhach einen Transport von 20 Stück reinem Simmenthaler Vieh zum Verkauf bringen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Im Namen des Obigen
F. Kauffmann aus Reob.

Kleinaspach. Gläubiger-Aufruf.

In der Schuldenache des Georg Tabler, Bäckers und Wirths hier ergeht an etwa unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und einzureichen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.
K. Amtsnotar
Braunbed.

seiner Vermählung mit seiner Nichte, der einzigen Tochter des Barons Salomon von Rothschild war sein gastliches Haus der Zusammenkunftsort der Staatsmänner aller Parteien, und diesen Charakter wußte er ihm unter allen Regierungsveränderungen, die während seiner langen Laufbahn aufeinander folgten, zu bewahren. Die Armen von Paris verlieren an ihm einen Wohlthäter in allen Nöthen, und bei seinen Glaubensgenossen sichern zahlreiche Stiftungen ihm ein liebevolles Andenken. Der nun Heimgegangene war der letzte der fünf Brüder, welche das Haus Rothschild an den Hauptplätzen Europas und Filiale in allen Welttheilen gründeten.

Madrid, 15. Nov. Die heute stattgefundene große Volksversammlung, welche von 50,000 Menschen besucht war, verlief trotz der Abwesenheit von Polizeibeamten in vollster Ordnung. Als besonders wichtig sind die Erklärungen demokratischer Redner zu betrachten. Martos sagte wörtlich: „Gestern wurde das Manifest des Centralcomitees telegraphisch in die Provinzen versandt und überall jubelnd aufgenommen. Wißt Ihr, welche Antwort die gewerkliche Stadt Barcelona ertheilte? Sie unterzeichnete 50 Millionen Anleihe, ein mathematischer Beweis für den vorerfreulichen Eindruck des Manifestes.“ Die Versammlung durchzog die Hauptstraßen der Stadt zum Palast des Präsidenten der provisorischen Regierung, deren Mitglieder unter stürmischem Beifalle sprachen.

New-York, 14. Nov. Im hiesigen Hafen sind zwei Dampffähren zusammengestoßen; es gab Tode und Verwundete.

Auflösung des Räthfels in Nr. 136 Nichts.

Die Pelzkappe und das Taschentuch.

(Erzählung von Carl Hansich.)
(Fortsetzung.)

So standen die Sachen. Fritz hatte oft schon die Saite der Verlobnung angeschlagen, aber stets gab sie einen Miston an und schien nie immer verstimmt.
Die Försterin empfing ihren Alten, wie sie den Förster nannte, freundlich wie immer; der aber warf die Pelzkappe mürrisch an die Lehdecken, die statt der Nadel im Zimmer dienten, und zog den Rock aus, während Fritz die Gewehre aufhängte und die Waitaschen leerte.

„Was hast Du, Alter?“ frug die besorgte Hausmutter, den Suppennapf auf den Tisch stellend.

„Nichts!“ murzte der, sich hinsetzend.
„Ach, nichts!“ entgegnete die Försterin, ihm die wolkene Nachtmüge bringend und das Haar aus der Stirn streichend: um nichts mehr man keine so tiefe Falten. Was hast Du wieder? Ist Dir ein Wildbied aufgesetzt? oder sind die Wellinger Bauern zu Schaden gegangen? Nun ärgre Dich nicht. — Kennst Du Margarethe! zum Himmels! und die Geranien erschießen und setzen sich, nachdem die Försterin — kennst Herr Jesu — gebeter hatte, still an den Tisch.

Das eingekommene Nachtmahlzeit ging demnach, der Jagdruhe, und Margarethe, die Hausmutter, an ihre abendlichen Verrichtungen; Fritz langte das Schreibzeug aus der Kammer, um das Nöthige in's Buch einzutragen und Gehilfenmittel zu schreiben. Der Förster sagte sich in den Sorgenfessel am Tische, und die Försterin an die Kanne.

„Weißt Du —“ begann diese nach einer langen Pause, „das Amtmanns Rosine eine Braut ist?“
„So?“ sagte der Förster ohne große Theilnahme.

Fritz, dem der Name Rosine, so leise er auch gesprochen wurde, nicht entgangen war, horchte hoch auf.

„Mit wem denn?“ fragte der Förster.
„Mit dem Verwaltersohne von Neuwalde.“

„Nun, der hat Geld; sonst ist nicht viel an ihm.“

„Aber an der Amtmannstochter desto mehr.“

Fritz stand auf vom Schreibtische, denn es stimmte ihm vor den Augen. Er nahm Flinte und Jagdtasche, und wollte hinaus.

„Wohin?“ frug der Vater.
„An den Wolfgraben.“ war die Antwort, „nach den Falken jehen.“

„Das kann ja Konrad.“

„Der hat anderes zu thun; ich kann's auch.“

„Sieh' im Vorbeigehen nach dem Waldthore; die Schlingel von Bauern lassen's gern offen.“

„Gut!“

„Und nimm Dich in Acht,“ erinnerte die Mutter.

„Es ist ja mondhehl,“ sagte Fritz und ging.

„Ich muß Dir nur sagen,“ fuhr die Försterin fort, „daß mich's recht schmerzt.“

„Was?“

„Nun, das Rosine Brant ist.“

„Ich wüßte nicht warum?“

„Aber ich. Das Mädchen ist so lieb und so brav; ich habe immer die Hoffnung genährt, unser Fritz sollte sie dereinst heimführen.“

„Brav ist sie, das ist wahr.“

„Und hübsch und reich. Sie sind so mit einander angewachsen, ich dachte immer —“

„Der Mensch denkt, Gott lenkt.“

„Et schon recht; aber wir hätten's auch lenken können, wenn die verzweifelte Kapengehichte nicht dazwischen gekommen wäre.“

„Aha! jetzt bin ich schuld.“

„Das sag ich nicht; aber die Feindschaft des Amtmanns rührt doch von dort her.“

„Der Amtmann ist —“ er verschluckte, was er sagen wollte.

„Der Amtmann ist ein Ehrenmann, nur ein wenig zu eigenstünnig; aber ich kenne mehr solche Leute.“

„Richtig!“

„Wenn man zu rechter Zeit eingelenkt hätte, so wär's nicht so weit gekommen; aber da hat jeder seinen Kopf von Euch.“

„Gottlob! des Amtmanns Kopf könnt' ich nicht brauchen! Meinere paßt mir besser.“

„Sage, was Du willst; ich wollte aber, Du hättest statt des verzweifelten Katers etwas anderes geschossen.“

„Ich wollt's auch!“ sagte verdrießlich der Förster.

„Was das Nüßlich gewesen wäre, wenn der Fritz das Mädchen bekommen hätte! Nichts weiter mehr auf der Welt hatt' ich mir gewünscht.“

„So wünsche Dir jetzt etwas anderes.“

„Und dem Fritz wär's auch arg kein; er hat Rosine immer gern gesehen. Mit Fremden denk' ich dran, wie sie so munter mit einander herumgesprungen sind, denn sie waren ein Herz und eine Seele; was sie einander an den Augen ansehen konnten, das thaten sie sich zu Gefallen. Weißt Du noch, wie er sie oft an Weidenbüschen auf dem Schilten herübergeholt hat, um ihr seinen Ohrendaum zu zeigen? Wie er ihre Hände zwischen den

seinigen warm hauchte, wenn sie froh? Das liebe Kind machte sich aus Frost und Hitze nichts, wenn sie mit Fritz zusammen war; und wie schön ist sie seitdem geworden! Keine beste Kuh gab' ich darum, konnt' ich ändern, was geschehen ist.“

„Hörte Mutter!“ sagte sanft der Alte, „was man nicht ändern kann, das nehme man geduldig an.“

Die Försterin erwiderte seufzend: „ach es wäre wohl zu ändern gewesen, hättest Du nur nachgegeben. Und vielleicht wär's noch zu ändern, wenn Du nur wolltest.“

„Nun, was sollte ich denn wollen?“

„Dich mit dem Amtmann versöhnen.“

„Hab' ich das nicht schon lange gewollt?“

„Aber nicht gethan.“

„Ich soll mich doch nicht anbetteln?“

„Das gerade nicht; aber es gibt eine Manier, eine Art, — wie soll ich nur sagen — eine Weise, wie man, ohne sich etwas zu vergeben, doch dem Gegner zeigen kann, daß man von Herzen wünscht, mit ihm in Friede und Freundschaft zu leben.“

„Es war mein Wunsch und Wille, aber bei einem unmannerlichen Manne hilft keine Manier. Und, siehst du Mutter, es ist ein schlimmes Ding am verzählten Haß. Ich möchte wohl sagen, der Haß habe Aehnlichkeit mit der Liebe: je weniger man seinen Gegenstand sieht, desto eifriger wird man. Also laß Du's gehen und denke, es muß so sein.“

Fritz ist ohnehin noch zu jung zum Heirathen, und bis dahin findet sich ja wohl auch etwas für ihn, was seinen und unsern Wünschen angemessen ist.“

Der Förster zündete sein Pfeifchen an, und die Försterin fuhr fort zu spinnen und mitunter zu seufzen. (Fortf. folgt.)

„Wenn je ein Volkskalender

seine Aufgabe zu unterhalten, zu bilden, zu nützen u. erfüllt, so ist es dieser (Lahrer Einkender Vote), der in einer Auflage von 500,000 Exemplaren über ganz Deutschland verbreitet ist.“
(Didaskalia.)

Haller Fruchtpreis vom 14. November.

| Frucht- Gattungen. | Höchster Preis. | | Mittel- Preis. | | Niederster Preis. | |
|-----------------------|--------------------|-----|-------------------|-----|----------------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kernen . . . | 6 | 9 | 6 | — | 5 | 42 |
| Gemisch . . . | — | — | — | — | — | — |
| Roagen . . . | 5 | 30 | 5 | 30 | 5 | 30 |
| Gerste . . . | 4 | 45 | 4 | 45 | 4 | 45 |
| Haber . . . | 4 | 18 | 4 | 18 | 4 | 18 |

Seilbronner Fruchtpreis vom 14. Nov.

| Getreide- Gattungen. | Höchster Preis. | | Mittel- Preis. | | Niederster Preis. | |
|-------------------------|--------------------|-----|-------------------|-----|----------------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Weizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| Kernen . . . | — | — | — | — | — | — |
| Korn . . . | — | — | — | — | — | — |
| Gemisch . . . | — | — | — | — | — | — |
| Gerste . . . | 5 | — | 4 | 59 | 4 | 57 |
| Dinkel . . . | 4 | 30 | 4 | 16 | 4 | — |
| Haber . . . | 4 | 30 | 4 | 26 | 4 | 18 |

Großschberg, Gemeinde Spiegelberg. Haus- und Garten- Verkauf.

Im Auftrag verkauft der
Unterzeichnete am
Montag, 23. Nov. d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus in Spiegelberg
die Hälfte an einem Wohnhaus mit geräumigem Keller, 1/4 Mrg. Baum- und Gemüsegarten beim Haus, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Aderwirth **Stredler**
in Spiegelberg.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag den 24. November stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte, welche wir der Kürze der Zeit wegen nicht selbst laden können, in die Krone zu Unterweißach freundlich ein.
Der Bräutigam:
Karl Grettenberger von Affalterbach,
die Braut:
Karoline Kümmerle von Gottenweiler.

M a u b a c h. Geld-Offert.

125 fl. Pflegelb hat noch gegen gesetzliche Sicherheit und übliche Verzinsung folgende auszuleihen
Georg K u m b g l d.

B a d n a n g. Löslunds Präparate

Preismedaille der Pariser Ausstellung 1867.
Löslund's Kinder-Nahrung
Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten
Libig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc.

Löslund's Malz-Extract

enthaltend 75% Libig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Selterswassers.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommiertesten Ärzten und Anatomen in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löslund in Stuttgart
sind in Flacons zu 36 kr. vorräthig in beiden hiesigen Apotheken, bei Apotheker **K i c h** in Sulzbach und Apotheker **H o r n** in Memmingen.

B a d n a n g.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum sein **Schuh- und Stiefel-Lager** empfehlend in Erinnerung.
Dasselbe besteht in allen Sorten **Filzstiefeln**, sowie **Filz-, Stramin- und Plüsch-Pantoffeln**, **Zeng- und Lederstiefeln**, feinen **Kittstiefeln** mit wollenem Futter für Damen, Mädchen und Kinder,
amerikanischen Gummigaloshen,
großen **Filzstiefeln** mit hohen Schäften für Herren, sowie allen Sorten **Stiefeln und Stiefeletten**, einfach und doppelfohlig u. s. w.
Um namentlich mit den **Winterwaaren** rasch abzusehen, verkaufe ich äußerst billig und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

David Stelzer,
Schuhmacher bei der Post.

M e m m i n g e n.

Wir beehren uns den Herren Landwirthen und Privaten unsere **Mechanische Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei** zum Spinnen im Lohn bestens zu empfehlen. Neben **Flachswerg, Hanfwerg, gehecheltem Flachs & Hanf** nehmen wir auch
ungehechelten, schön geschwungenen Flachs,
sowie **ungehechelten, zugleich geriebenen Hanf**
zum Spinnen entgegen, besorgen das Aushecheln gratis und verarbeiten das sich ergebende **Werg** sowie die lange **Flachs- oder Hanffaser** gesondert. Der Spinnlohn beträgt per Spinnler von **1000 Fäden 1 Kreuzer**.
Rohstoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt:
Herr Schwarz, Fürber in Sulzbach
und liefert dieselbe auch die Gespinnte wieder zurück. **Vorzügliche Qualität der Garne** sowie **prompte** Bedienung zusichernd zeichnen

Hochachtungsvoll
F. Kerler & Comp.
in Memmingen.

Für die Flach-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg.

übernehme ich auch dieses Jahr wieder **Abwerg, Hanf und Flach** in geriebenem, geschwungenem, auch gehecheltem Zustande, woraus Garne allerbesten Qualität à 4 kr. per Schneller gewissenhaft und wie bereits bekannt, vorzüglich gesponnen werden.

Jedermann war mit den seitherigen Lieferungen sehr zufrieden, daher ich mich zur Besorgung bestens empfehle und noch bemerke, daß für das Hecheln nichts berechnet wird.

Badnang den 26. Sept. 1868.

Agent
I. W. Feucht, Kaufmann.

Flach-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten Station Ravensburg.

Für diese, der Vorzüglichkeit ihrer Garne wegen berühmte Leinwandspinnerei **Abnimmt** auch heuer wieder **Flach, Hanf und Abwerg** zum Spinnen

der Agent:
F. F. Hübler
in Sulzbach a/M.

Bei **E. Nupfer** in Stuttgart ist erschienen und durch **J. Stroh**, Buchbinder in Badnang und jede Buchhandlung zu beziehen:

Amts- und Termin-Kalender für Canzleien,

Oberämter, Oberamtsgericht, Kameralamt, Ungelds-Commissariat, Forstamt, Oberamtsphysikat, Revierämter, Postämter, Notariate, Acciseämter, D. Amts-Werk- und Wegmeister, D. Amts-Geometer, Schultheißenämter, Rathschreiber, Verwaltungskantare, Gemeinde- und Stiftungspfleger, Rentämter, Rechtsanwälte, Apotheker, Jagdpächter und Jagdfreunde (wegen der im Kalender angegebenen Begehr) etc. auf das Jahr 1869 von Fr. Frisch, Schultheiß etc. 9. Jahrgang. Preis 24 kr.

Dieser, wegen seiner praktischen Einrichtung und eleganten Ausstattung selbst vom R. Ministerium des Innern für zweckmäßig erklärter Kalender wurde von vielen Oberämtern zur Anschaffung empfohlen, und sollte auf keiner Canzlei fehlen.

B a d n a n g. Photographie-Anzeige.

Wenn die Bitterung so schön bleibt, wie in den letzten Tagen, so werde ich auch noch am Sonntag den 22. und Montag den 23. d. M., aber zum letzten Male vor Weihnachten, hier aufnehmen.

L. Nyder,
Photograph aus Stuttgart,
Catharinenstraße 12.

Auflage circa 1/4 Million.



Der Kalender
des
Lahrer Sinkenden Boten
für 1869
ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben.
Haupt-Agentur: **Ernst Nupfer**
in Stuttgart.

Tages-Ereignisse.

S: **B a d n a n g**, den 20. Nov. Von der gestern hier versammelt gewesenen Diözesansynode wurde als weltlicher Abgeordneter in die Landesynode der **Waisenhaus-Deconomie-Verwalter Hofrath Riecke** in Stuttgart und als dessen Ersatzmann **Stiftungspfleger S o c h e l** hier gewählt.

O p p e n w e i l e r, 19. Nov. Unsere Gemeinde, wir dürfen es ohne Eigenlob sagen, befindet sich entschieden auf der Bahn des Fortschritts. Bis Juli d. J. durchdröhnte in schauerlichen Tönen das Geschrei des Nachwärters, wenn derselbe nicht etwa durch unwiderstehlichen Schlaf oder sonstige Zufälligkeiten hievon dispensirt war, die gemüthliche Stille der Nacht. Nun aber haben die Väter des Pfarrdorjes beschlossen, die seitherigen „Nachwärterskosten“ in „Straßenbeleuchtungskosten“ zu überlegen und die Ausführung ist dem Beschlusse auf dem Fuße gefolgt: **Sechs** Straßenlaternen neuester Konstruktion — an geeigneten Plätzen angebracht — sind bereit, dem fahrenden, dem geraden und krummgehenden Publikum in dunkeln Nächten sicher den Weg durch die lange Dorfstraße zu weisen.

Es man so auf der einen Seite hier bemüht, nächtliches Dunkel durch Flammen zu erhellen, so war man auch nicht weniger von der Wahrheit der Worte des großen Dichters durchdrungen: „Wohlthätig ist des Feuers Nacht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.“ Darum hat sich im Laufe dieses Jahres eine freiwillige Feuerwehr hier gebildet, welche sich unter der umsichtigen Leitung ihres tüchtigen Kommandanten, des Herrn **Schultheißen Scharyp**, bei zweckdienlicher Ausrüstung so eingelebt hat, daß sie einem an sie ergehenden Hilferuf mit Zuversicht entgegensehen kann.

Hauptpreis 100,000 Thaler. Ziehung am 10. und 11. Dezember.

Nachdem das Spielen aller Anlehenlosse gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der
schon am 10. & 11. Dezember
stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen Staatslosse höchlichst einzuladen.
Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der enthaltenen Gewinne von
Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 2mal 10,000 —
2mal 8000 — 2mal 6000 — 2mal 5000 — 3mal 4000 — 3000 — 2000
— 105mal 1000 bis abwärts 10 Thaler erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten, als hier dem Einleger geboten sind. Diese Originalstaatslosse à 3/4 Gulden (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einzahlung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrags das
Bankgeschäft von
Gustav Schwarzschild
Samburg.

Da mehrere Wergspinnereien billigere Bedingungen stellen, als bisher üblich, so mache darauf aufmerksam, daß theilweise bloß Schneller von 700 Fäden geliefert werden, während die meinige 1000 Fäden liefert; auch wird von jetzt an von meiner Spinnerei die Frucht des Garns übernommen. Ich sehe deshalb zahlreichen Ablieferungen entgegen.
Carl Weismann,
Agent für die Hrn. A. Rädler & Cie.
in Weiler im Allgäu.

Geld-Offert.
200 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Gottlob S c h ä f e r.

B a d n a n g. Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem ist eine Lehrstelle offen.
Schuhmacher Eisenmann.
B a d n a n g.
Nächsten Sonntag hat den
Brezeln-Backtag
und ladet hiezu freundlich ein
Bäder K i n z e r.

Steuerbüchlein
à 3 kr. empfiehlt die
Druckerei des **Murrthalboten**.

Zugleich möge es dem Einsender gestattet sein, den Verdiensten, die sich unser Ortsvorstand während seiner langjährigen Amtsführung nach allen Seiten um die hiesige Gemeinde erworben hat, einen Ausdruck zu verleihen. Es darf gewiß mit allem Recht gesagt werden, daß sich die Zustände der Gemeinde unter seiner Leitung sichtlich gehoben haben, und es ist dringend zu wünschen, daß er überall auch die Anerkennung finden möge, die er wirklich verdient.

Heilbronn den 17. Nov. Am Sonntag früh verschied hier nach längerem Leiden, im Alter von 46 1/2 Jahren, **Gustav Schaufelsen**, Papierfabrikant, ältester Sohn des Gründers der weithin rühmlichst bekannten **Gustav Schaufelsen'schen Papierfabrik**. Schon in früher Jugend gab sich bei dem Verstorbenen eine große Vorliebe für das väterliche Geschäft kund, dem er sich mit Ernst und Eifer widmete und in demselben mit bestem Erfolge alle Verbesserungen in der Papierfabrikation einführte.

Stuttgart, 18. Nov. Auch der Gesesentwurf, betr. die **Waideablösung** hat als solcher die k. Genehmigung erhalten; es steht demnach unter den großen Gesetzesentwürfen nur noch die **Paarordnung** aus, der wohl ebenso wenig, wie den noch weiter im k. Geheimrath in Vorbereitung begriffenen Gesetzesberichten die erforderliche Genehmigung verlag werden wird.

Herrenberg den 17. Nov. In **Bonndorf**, dieß. D/M., hat sich gestern Vormittag der bedauerliche **Unglücksfall** ereignet, daß einem 44 Jahre alten Familienvater, welcher an der dort arbeitenden **Dampfdruckmaschine** beschäftigt war, und unvorsichtiger Weise einen Fuß in dieselbe hineinbrachte, letzterer

nahezu abgerissen wurde. Man versetzte den Unglücklichen sofort zur Amputation in das Krankenhaus nach Tübingen. Ahermals eine Mahnung zu größerer Vorsicht bei der Arbeit in der Nähe einer Dampfmaschine.

Sulz den 17. Nov. Unsere Vermuthung, daß der unbekante **Betrüger**, welcher einem Gemeindepfleger 160 fl. abschwindelte, ein Epizubus ersten Rangs sei, hat sich bestätigt, indem derselbe in der Person eines entlassenen Zuchthäusers aus dem benachbarten Hohentrollern entdeckt, und Johann von dem k. preussischen Gericht zu Hechingen in Haft genommen worden ist, von welchem ihm nun der Prozeß gemacht werden wird.

München den 15. Nov. Laut einer statistischen Zusammenstellung der hier existirenden Feuerwehreinheiten existiren zur Zeit in **Bayern** 251 Feuerwehren, nämlich in **Oberbayern** 36, **Niederbayern** 40, **Rheinpfalz** 14, **Oberpfalz**, **Oberfranken** und **Unterfranken** je 30, **Mittelfranken** 29 und in **Schwaben** (die meisten) 42. Jedes Corps zu durchschnittlich 110 Mann veranschlagt, ergibt sich eine Feuerwehrrarmee von 27,610 Mann.

München den 18. Nov. Durch ein kön. Reskript ist der **Landtag** auf den 7. Dez. wieder einberufen.

Kronach den 14. Nov. Die hiesige Zeitung („**Fränkischer Wald**“) meldet unterem Heutigen: Der auf dem **Rosenberg** befindliche Festungssträfling **Horinsky** wurde wegen Zeichen von Geistesstörung am **Westigen** in das Krankenhaus der Festung gebracht, und bei demselben soll nun, scheinbar Vernehmlich, die förmliche **Tobsucht** angebrochen sein, so daß ihm heute die **Zwangsjacke** angelegt werden mußte.

Erste Ausgabe, Donnerstags, und Samstag und Sonntag, bei Vorauszahlung, frei ins Haus geliefert; vierteljährlich in der Stadt Badnang 1 fl. 25 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl., und außerhalb dieses 1 fl. 25 kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühren bei kleiner Schrift die zweispaltige Zeile 2 kr., die dreispaltige 1 kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Großbriach, Oberamt Badnang.

Bitte.

Der Maurer Leonhard Seyfert von Hemersbach, welcher am 31. Oktober beim Eisenbahnen in Adelsheim, Baden, durch das Herabstürzen einer Bergwand einen jähen Tod fand, hinterläßt eine Wittwe, die schon 8 Jahre krank ist, und 6 unverföhrte Kinder, wovon 2 constrictirt, das jüngste 2 Jahre alt ist. Die Familie, deren kleines Vermögen verpfändet ist, ist durch den Tod des fleißigen und sparsamen Hausvaters in eine bedrückte Lage versetzt. Wir richten daher an Menschenfreund die herzliche Bitte um eine Beistener für dieselbe.

Zur Empfangnahme von Gaben sind bereit Herr Oberamtmann Drescher in Badnang und das gemeinschaftl. Amt: Hr. Eberhardt, Schulh. Köstler.

Badnang.

Ein Jagdhund, braun und weiß gefleckt, wurde eingefangen. Der Eigentümer wolle solchen abholen.

Den 23. Nov. 1868.



Stadtschulh. Amt Schmüde.

Badnang.

Abschied.

Allen Freunden und Bekannten in Badnang und Umgegend, insbesondere auch denjenigen, von welchen persönlich Abschied zu nehmen uns die Zeit nicht mehr reicht, Abschied wir auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl.

Fried. Sattler, Sophie Sattler.

Geld-Gesuch. 1000 fl.

werden von einem vermöglichen Manne und gegen gute Bürgschaft auf 1-2 Jahre aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Ziehung am 18. Januar 1869.

Loose

der Elwanger Pferdelotterie

à 30 kr., bei welcher voriges Jahr neben sehr vielen und schönen und werthvollen Gegenständen zwanzig Pferde ausgepielt wurden empfiehlt Albert Müller in Badnang.

Geld-Gesuch. 3000 fl.

werden gegen mehr als doppelte Sicherheit und übliche Verzinsung aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Da mehrere Bergspinnereien billigere Bedingungen stellen, als bisher üblich, so mache ich darauf aufmerksam, daß theilweise blos Schneller von 700 Faden geliefert werden, während die meiste 1000 Faden liefert; auch wird von jetzt an von meiner Spinnerei die Fracht des Garns übernommen. Ich sehe deshalb zahlreichen Ablieferungen entgegen.

Carl Weismann, Agent für die Hrn. A. Rädler & Cie. in Weiler im Allgäu.

Verlag von G. Voeltke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Die Erhaltung der Gesundheit

beruht zum größten Theil in der Beförderung einer guten Verdauung, Reinigung und Reinhaltung des Blutes und Erzeugung frischer Säfte. Gediegene und dabei doch populäre Belehrung hierüber gibt das rühmlichst bekannte Schriftchen: „Dr. Werner, Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“. Das in demselben angeordnete Verfahren hat sich laut vorliegender Anerkennungschriften in mehr als tausend Fällen bewährt. Möchte dieser treue Rathgeber in keiner Haushaltung fehlen. Der geringe Preis (6 Rgr.) ermöglicht die Anschaffung selbst dem Unbemitteltesten. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Beachte aber Jeder die einzig richtige, in der G. Voeltke'schen Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Ausgabe zu erhalten.

Ausdrücklich bemerkt, daß hier bloß von Staatslotterien die Rede ist und jeder die Originallosse in Händen bekommt.

Hauptpreis 100,000 Thaler.

Ziehung am 10. und 11. Dezember.

Nachdem das Spielen aller Anlehenlosse gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon am 10. & 11. Dezember

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen Staatslosse höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der enthaltenen Gewinne von Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 2mal 10,000 — 2mal 8000 — 2mal 6000 — 2mal 5000 — 3mal 4000 — 3000 — 2000 — 105mal 1000 bis abwärts 10 Thaler erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten, als hier dem Einleger geboten sind. Diese Originalstaatslosse à 3/4 Gulden (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einzahlung, Postenzahlung oder Nachnahme des Betrags das Bankgeschäft von

Gustav Schwarzschild Hamburg.

Am 1. Dezember 1868.

Gewinnziehung des k. k. Staats-Anlehens von 10 Millionen Gulden. Die Loose sind von der k. k. Regierung gestempelt.

Gewinne fl. 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5000 u. Kleinsten Gewinn fl. 155.

1 Stück kostet 5 Gulden. 5 „ kosten 24 „ 11 „ 30 „

Bestellungen mit beigefügtem Betrag oder gegen Nachnahme sind zu richten an

Rothschild & Comp.

Poststraße 14. in Wien.

Badnang.

Für Bäcker.

Sehr schöner Kaffee ist fortwährend zu haben bei L. Dorn.

Gutkochende

Erbsen

verkauft billig L. Dorn.

Feinstes Springers-Mehl, sowie alle übrigen Sorten Mehl, Futtermehl, Kleie und Nachmehl empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens L. Dorn, Bäcker.

Beilstein.

Safnergeselle

Ein tüchtiger findet dauernde Beschäftigung bei Hafner Joh. Weishardt's Wittw.

wie neuen, 22 Liberale und 5 Conservative gewonnen.

am ganzen Körper zitternd; „O, Fräulein, Ihr reizend blondes Haar! Ich sterbe, wenn

Siezu eine Beilage.